

# Israel kann die Niederlage im Krieg gegen Iran nicht akzeptieren

Max Blumenthal von The Grayzone erklärt Mario Nawfal, warum die kalte, harte Realität der US-israelischen Niederlage in ihrem Krieg gegen den Iran die Spannungen zwischen beiden vertieft, und analysiert die irrationale Logik, die Israel in einen politischen Abgrund führt. ||| The Grayzone |||  
Finde weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Max

Aber wenn ich sage, dass eine Seite hier kapitulieren muss, dann denke ich, dass die USA in vielerlei Hinsicht bereits kapituliert haben. Die Vereinigten Staaten haben ihre eigenen Interessen, die unabhängig von denen Israels sind. Im Grunde geht es also um einen Konflikt zwischen Israel – oder besser gesagt dem Zionismus, der Ideologie, die dem sogenannten selbsternannten jüdischen Staat zugrunde liegt, einem grenzenlosen, anachronistischen Gebilde, bis an die Zähne bewaffnet – und dem Widerstand, also allen Kräften in der Region, die sich dagegenstellen. Und genau da stehen wir jetzt. Die USA wollen sich zurückziehen. Das betrifft nicht nur Trump oder J.D. Vance, sondern im Grunde das gesamte politische Establishment der Vereinigten Staaten. Teile dieses Establishments, die nicht aus persönlichen oder identitären Gründen ideologisch an den Zionismus gebunden sind, wollen sich abwenden, weil sie an den harten Felsen der Realität zerschellt sind. Darüber können wir sprechen.

Ich finde, wenn man sich anhört, welche Worte J.D. Vance benutzt, dann sagt er öffentlich etwas, was frühere US-Präsidenten nur privat gesagt haben. Zum Beispiel, als Bill Clinton Ende der neunziger Jahre wütend aus einem Treffen mit Benjamin Netanjahu stürmte und rief: „Wer ist hier eigentlich die verdammte Supermacht?“ J.D. Vance sagt das jetzt öffentlich – und er benutzt immer wieder das Wort „Realität“. Und genau das ist hier das entscheidende Wort, wenn wir über das Memorandum of Understanding und den aktuellen Stand der US-israelischen Beziehungen sprechen. Realität. Realität bedeutet normale internationale Beziehungen. Realität bedeutet Sorge um den Zustand der Weltwirtschaft. Realität bedeutet innenpolitische Überlegungen für Donald Trump und andere republikanische Kandidaten, die bei den Zwischenwahlen in umkämpften Wahlkreisen antreten. Realität – das sind amerikanische Arbeiterinnen und Arbeiter, die versuchen, zur Arbeit zu kommen oder Uber zu fahren.

Die Realität ist etwas, das Millionen von Menschen – von Asien bis Afrika – gerade erleben, seit die Straße von Hormus geschlossen ist und sie sich auf Brotaufstände vorbereiten. Realität ist etwas, über das sich die meisten Menschen – neunundneunzig Prozent der Menschen auf der Welt, vielleicht sogar neunundneunzig Komma achtundsiebzig Prozent – in gewisser Weise einig sind. Es gibt so etwas wie eine gemeinsame Grundrealität, die sie erfahren. Und Staaten erleben diese Realität im Rahmen der internationalen Beziehungen – egal, ob man das aus einer realpolitischen oder aus der realistischen Perspektive versteht, wie sie John Mearsheimer beschreibt, wo internationale Beziehungen durch Zusammenstöße, Konflikte und die Beziehungen zwischen Großmächten, also mächtigen Staaten, bestimmt werden, oder ob man sie durch die...

Also, die liberale, transatlantische Brüsseler Sicht auf internationale Beziehungen – also die Vorstellung, dass eine Supermacht eine regelbasierte Ordnung durchsetzt, um das Wachstum liberaler Demokratien und ihre eigene Vision zu sichern – egal, wie man das interpretiert. Es gibt eine allgemein geteilte Realität, die grundlegende Anliegen der globalen Mehrheit widerspiegeln muss. Sonst versinkt alles im völligen Chaos. Und dann gibt es eine Gruppe, die außerhalb dieser Realität steht – die sogenannten Zionisten. Diese kleine Gruppe hat einen überproportional großen Einfluss in den Vereinigten Staaten und im gesamten Westen. Sie konnte ihren Einfluss geltend machen und damit eine zionistische Logik in die amerikanische Führung hineinbringen. So weit, dass sie Donald Trump tatsächlich dazu gebracht haben, einen Krieg gegen den Iran zu führen – angeblich einen gemeinsamen Krieg mit Israel – am achtundzwanzigsten Februar, mit dem Start der Operation „Epic Fury“, wie sie es nannten, oder, wie ich es nenne, „Epstein Fury“.

Und das ist völlig gescheitert, weil die zionistische Logik an den harten Felsen der Realität zerschellt ist – an der Realität der internationalen Beziehungen und der einfachen globalen Wirtschaft. Dieses Scheitern hat nun einen großen Teil des amerikanischen Establishments aus dem Griff der zionistischen Bewegung und ihrer institutionellen Israel-Lobby-Organisationen gelöst – oder ist gerade dabei, ihn zu lösen. Und genau deshalb hören wir jetzt solche Aussagen von J.D. Vance. Israel kämpft um sein Existenzrecht, indem es versucht, die zionistische Logik weiter gegen die Realität durchzusetzen, in der fast alle anderen auf der Welt leben – und dabei die Vereinigten Staaten wieder in diesen Krieg hineinzuziehen.

Weil, wie J.D. Vance richtig gesagt hat – und auch Donald Trump –, Israel ohne die Macht der Vereinigten Staaten nicht existieren kann. Dieser anachronistische, koloniale Staat kann ohne die volle Unterstützung der US-Macht nicht bestehen. Und Iran hat gezeigt, dass es in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen – gegen die mächtigste Militärmacht, die jemals in der Geschichte aufgestellt wurde, und gegen die stärkste Militärmacht in der Region. Also, was kann man tun? Was kann Israel tun? Was können sie überhaupt tun? Das werden wir sehen. Und ich denke, das wird diesen Abwärtstrend des Zionismus noch beschleunigen und die Kluft weiter vertiefen – nicht nur zwischen der US-Bevölkerung, sondern auch zwischen Teilen des US-Establishments und dem Zionismus.

**#Mario Nawfal**

Mann, wir waren ein paar Wochen nicht in der Sendung, aber was für ein Comeback!